

Gressel, Johann Georg: Er liebt eine harte Schöne (1716)

1 Mein Vergnügen heist nur Schauen/
2 Mir ist weiter nichts vergönnt/
3 Ich darf nicht auf Hoffnung bauen/
4 Mein Hertz ohne Hülfte brennt.
5 Ich darff nichts von Lieben sagen
6 Die Pein nicht klagen/
7 Welche kein Auffhören kennt.

8 Meine Schöne lacht der Flammen/
9 Sie verwirfft die reine Gluht/
10 Und wil meine Brust verdammen/
11 Ob sie gleich die Wirckung thut/
12 Jhr Gesichte-Flammen blitzet
13 Und mehr erhitzen
14 Daß ohnedem entflammte Blut.

15 Doch gedult! wer kan das wenden
16 Was das Schicksahl haben will?
17 Man muß ihm an allen Enden
18 Unverweigert halten still.
19 Endlich wird es sich bedencken
20 Und meinen Kräncken
21 Setzen gleichfalls Maaß und Ziel.

(Textopus: Er liebt eine harte Schöne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/260>)